

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Informationsbrief wollen wir Sie regelmäßig über personelle und strukturelle Neuigkeiten in der Klinik, Termine, laufende Studien etc. informieren, sowie über neue wissenschaftliche Aspekte berichten. Wir möchten damit die Klinik und unsere Arbeit für Sie transparenter machen und unsere gute Zusammenarbeit stärken.

Die Augenheilkunde als wissenschaftliches Fach aber auch als Teil der Krankenversorgung befindet sich in einem ständigen Wandel. Über Ideen und Anliegen zu kommenden Auflagen Ihrerseits freuen wir uns sehr.

Bitte richten Sie diese in Zukunft an Frau PD Dr. Prokosch-Willing (verena.willing@ukmuenster.de).

Herzlichst Ihre



Prof. Dr. Nicole Eter,
Direktorin der Klinik für
Augenheilkunde



Ausgezeichneter Durchblick an der Augenklinik

Prof. Dr. Nicole Eter, Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des UKM, ist zum dritten Mal in Folge in die aktuelle Focus-Ärzteliste aufgenommen worden. Sie gehört damit zu den Top-Medizinern Deutschlands.

Jedes Jahr zeichnet das Magazin „Focus“ Ärzte aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit einer Urkunde und der Aufnahme in die Liste der Top-Mediziner aus.

Grundlage für die Aufnahme sind Empfehlungen von Arztkollegen und Patientenverbänden, sowie aktuelle Publikationen.

In seiner Ausgabe 2013 zählt das Magazin „Focus“ Frau Prof. Dr. Nicole Eter, Direktorin der Klinik für Augenheilkunde, erneut zu den empfehlenswerten Ärzten. Zusätzlich wurden noch 22 weitere Mediziner des UKM mit dem Focus-Siegel ausgezeichnet. Das UKM ist damit sowohl im Bereich der Patientenversorgung als auch der Forschung hervorragend aufgestellt.



Eine Übersicht über die Leistungen und Sprechstunden der Klinik für Augenheilkunde finden Sie in diesem Newsletter oder auf unserer Homepage unter www.augenklinikukm.de.

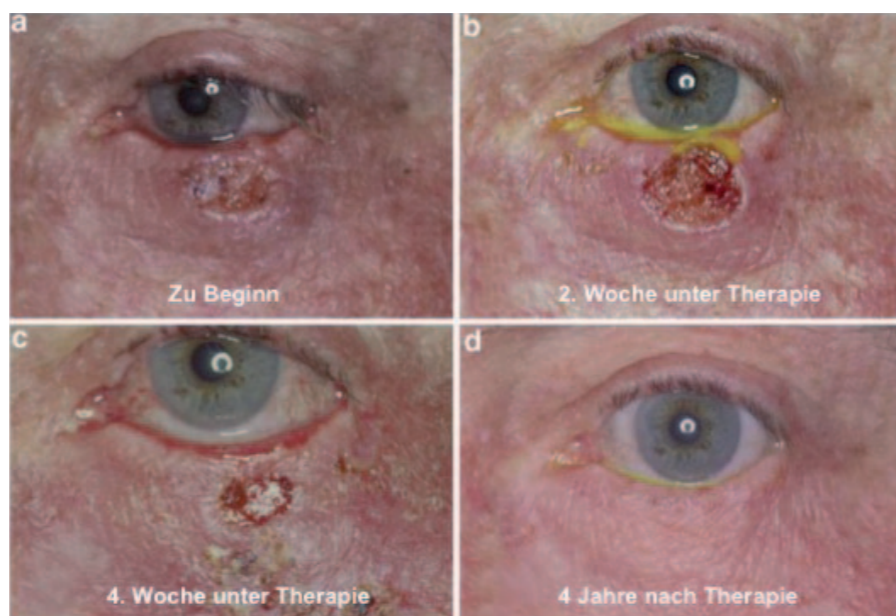


Statt chirurgischem Eingriff: Salbe kann Behandlungsalternative bei Hauttumor am Augenlid sein

■ **Das sogenannte Basalzellkarzinom (BZK) ist der am häufigsten auftretende bösartige Hauttumor in der westlichen Welt. Die Anzahl an Neuerkrankungen steigt jährlich um etwa 10%.**

Meist tritt der Krebs an den Körperstellen auf, die der Sonneneinstrahlung unmittelbar ausgesetzt sind – wie Kopf- und Halsbereich. Mehr als 90 % der BZK entstehen hier. Das Karzinom wächst langsam und zerstört umgebendes Gewebe, ohne jedoch zu metastasieren und Tochtergeschwülste zu setzen. Bislang wurden die größten Erfolge erzielt, indem möglichst frühzeitig und großzügig die betroffenen Hautteile chirurgisch entfernt wurden und dann die Schnittträger regelmäßig kontrolliert wurden (Thissen et al., 1999). Teilweise konnte im Anschluss mit plastischer Chirurgie – abhängig von der Größe des Eingriffs – das Augenlid wieder hergestellt werden. Patienten, die eine Operation ablehnen oder bei denen ein operatives Vorgehen mit einer sehr hohen Komplikationsrate einhergeht, könnten von einer alternativen nicht-chirurgischen Therapie profitieren.

Imiquimod (Aldara ®) stellt ein solches Medikament dar – es wurde bereits 1997 für die lokale Behandlung des Basalzellkarzinoms zugelassen. Dabei steigert die Salbe die eigene Immunabwehr und hilft dem Immunsystem, den Tumor zu zerstören (Miller et al., 2007; Schulze et al., 2005). In unserer Klinik untersuchten wir kontrolliert den Therapieerfolg von Imiquimod Augensalbe insbesondere



in Bezug auf Reizerscheinungen, Nebenwirkungen, kosmetische Ergebnisse und Langzeiterfolge.

Erkrankte Patienten erhielten über sechs Wochen fünf mal wöchentlich Imiquimod Augensalbe auf den Tumorbereich. Unter der Therapie zeigte sich bei allen Patienten anfänglich im Bereich der Salbenapplikation eine entzündliche Reaktion, die gegen Ende der Therapie in eine schuppige Reaktion überging. Subjektiv verzeichneten die Patienten ein leichtes Brennen und Jucken, was jedoch gut toleriert wird. Einen Monat nach Therapieende hörten auch die Begleitsymptome auf. Kosmetisch zeigte sich ein äußerst zufriedenstellendes Ergebnis: Es blieben kaum Narben, Lidfehlstellungen waren gar nicht festgestellt worden. Ebenso wenig waren Veränderungen an Horn- und Bindehaut nachweisbar. Die erfreuliche Bilanz: Über einen Nachbeobachtungszeitraum von sieben Jahren nach der

Therapie zeigte sich bei keinem der Patienten ein klinischer Hinweis auf einen Rückfall, weitere Studien bestätigen die Therapieerfolge mit der Augensalbe [Blasi et al., 2004, Choontanom et al., 2007, Prokosch et al., 2010].

Das Fazit der Klinik für Augenheilkunde: Für Patienten, die einen chirurgischen Eingriff ablehnen, stellt eine lokale Behandlung mit 5 %-iger Imiquimod Augensalbe eine gute Alternative zur operativen Behandlung des BZKs dar. Örtlich auftretende Nebenwirkungen sind zumeist harmlos und verschwinden nach Ende der Therapie. Das kosmetische Ergebnis ist ebenso sehr zufriedenstellend, wie die Langzeitergebnisse bestätigen. Goldstandard in der Therapie des BZKs ist die frühzeitige und großzügige Entfernung des betroffenen Hautareals.

Tumor im Auge

Schnellere Diagnose bringt bessere Therapiemöglichkeiten

■ **In Europa zählen uveale Melanome zu den häufigsten Krebsarten im Auge. Etwa vier Personen pro 1 Million Einwohner müssen mit der Diagnose umgehen.**

In mehr als vier von fünf untersuchten unklaren Melanomen finden sich die Gendefekte Oncogene GNAQ und GNA 11. In drei Fällen wurden am UKM nun die Mutationsanalysen bei metastasierten Aderhautmelanomen (uveale Melanome) zur Diagnostik hinzugezogen – und trugen so maßgeblich zur richtigen Therapie bei.

So stellten die Mediziner bei einem 51-jährigen Patienten schwarzen Hautkrebs fest. Dank der Mutationsanalyse wurde die Diagnose einer uvealen Metastase gesichert, die gleichzeitig eine anschließende Therapieentscheidung zugunsten eines palliativen Ansatzes stützte. Weil die Entscheidung für die richtige

Therapie so schnell fiel, ist der Zustand des Patienten seit 15 Monaten stabil. Zwei weitere Patientinnen im Alter von 51 und 58 Jahren profitierten ebenso von den Mutationsanalysen. In beiden Fällen wurde die Diagnose eines uvealen Melanoms gestellt, in der Folge passten die Ärzte und Ärztinnen die Therapie entsprechend an.

Als alleinige Ursache für die Entstehung uvealer Melanome kommen Mutationen von GNAQ und GNA11 derzeit zwar nicht in Betracht. Dennoch können in Zukunft mögliche experimentelle Ansätze zur zielgerichteten Therapie solcher Arten von Augenkrebs aus den Mutationen von GNAQ und GNA11 abgeleitet werden.

Es zeigt sich, dass mittels der Mutationsanalysen eine schnellere Diagnose gestellt sowie eine konkretere Herausarbeitung eines Therapiesche-

mas ermöglicht wurde. Vieles deutet derzeit darauf hin, dass die Mutationsanalysen von GNAQ und GNA11 neben anderen zukünftigen Therapieoptionen auch als diagnostische Marker für seltene Metastasen des uvealen Melanoms eingesetzt werden können [Böhm et al., 2012].

Uveales Melanom

In Europa zählen Tumore der Aderhaut zu den häufigsten Krebsarten im Auge. Etwa vier Personen pro 1 Million Einwohner müssen mit der Diagnose umgehen. Die Klinik für Augenheilkunde hofft durch noch schnellere Diagnose auf bessere Therapiemöglichkeiten.

Tumorsprechstunde

■ Die Klinik für Augenheilkunde bietet als überregionales Zentrum für Augenheilkunde das gesamte Spektrum der konservativen und operativen augenärztlichen Versorgung bei sämtlichen Tumoren des Auges, des Augenanhangsgebildes sowie der Orbita. Tumorerkrankungen in der Augenheilkunde stellen eine ärztliche, pflegerische und auch ökonomische Herausforderung dar. Aus diesen Gründen ist die Versorgung von augenärztlichen Tumorkranken in das Comprehensive Cancer Center Münster (CCCM) des Universi-

tätsklinikum Münster eingegliedert. Durch diese zentrale Einrichtung am UKM wird eine interdisziplinäre Behandlung von Tumorkranken ermöglicht.

Leitung: Dr. med Ralph-Laurent Merté
Anmeldung: Ulrike Menke
Termine: Mo: 8.00 – 13.00 Uhr
T 0251 83-56017
F 0251 83-52549
augenklinik@ukmuenster.de

DKG **Zertifiziertes**
KREBSGESELLSCHAFT **Onkologisches Zentrum**



Oberarzt Dr. med
Ralph-Laurent Merté



Dr. Desiree Loos

Einblick gewinnen, Durchblick behalten

Große Resonanz bei Informationsveranstaltung in der Woche des Sehens



„Einblick gewinnen, Durchblick behalten“ in der Woche des Sehens: Unter diesem Motto stand am 14. Oktober die Informationsveranstaltung, zu der sich zahlreiche Interessierte im Hörsaal der Augenklinik eingefunden hatten.

Die Experten der Klinik für Augenheilkunde informierten dabei über aktuelle diagnostische Möglichkeiten bei Hornhauterkrankungen, grauem sowie grünem Star und Netzhauterkrankungen. Die Selbsthilfegruppen „Pro Retina“, „Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)“, „LWL Förderschule – Förderschwerpunkt Sehen“ und „Selbst-

hilfegruppe Glaukom“ waren ebenfalls anwesend und berichteten über die Erfahrungen von Betroffenen.

Während der Vorträge vermittelten die Experten den rund 70 Gästen Hintergründe und Wissenswerte zu den Krankheiten – anschließend konnten alle Interessierten an einem Screening teilnehmen.

Auf diese Weise haben die Ärzte bei fast allen Anwesenden eine Augennendruckmessung durchgeführt und ihnen anschließend eine Augenhintergrundfotografie ausgehändigt. Auch danach standen die Mediziner des UKM bei Fragen der Anwesenden Rede und Antwort.

Vorsorgeuntersuchungen können die Anfänge von häufigen Augenkrankheiten bereits dann zum Vorschein bringen, wenn es die Betroffenen selbst noch gar nicht wahrnehmen. Und bei fast jeder Augenkrankheit gilt – je früher sie entdeckt wird, desto besser kann sie therapiert werden.

„Es freut uns sehr, dass wir heute so viele Menschen für Augenkrankheiten sensibilisieren konnten“, resümiert Univ.-Prof. Dr. Nicole Eter, Direktorin der Klinik für Augenheilkunde.



Gemeinsame Veranstaltung im Rahmen der Woche des Sehens der Klinik für Augenheilkunde und Selbsthilfgruppen.



Die Gäste der Veranstaltung hatten die Möglichkeit zu kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen.

Leistungen und Sprechstunden

Privatambulanz

Anmeldung zur ambulanten und stationären Behandlung.
Leitung: Prof. Dr. med. Nicole Eter
T 0251 83-56006

Orthoptik (Sehschule)

Leitung: Dr. med. Ulrike Grenzebach
Termine: Mo–Fr: 9.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56044

Botulinumtoxin- und Ästhetische Sprechstunde

Leitung: Dr. med. Ulrike Grenzebach
Termine: Fr: 9.00–12.00 Uhr
T 0251 83-56044

Kataraktsprechstunde

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. Lars Zumhagen, Dr. med. Ralph-Laurent Merté
Termine: Mi: 8.00–13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
T 0251 83-56017

Diabetessprechstunde

Interdisziplinäres Diabeteszentrum in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik – Diabetologie (Prof. Dr. med. K. Hengst) des UKM
Leitung: PD Dr. med. Constantin Uhlig, Dr. med. Christoph Clemens
Termine: Di/Do: 8.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017

Frühgeborenenprechstunde

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Neonatologie, Kinderklinik und Anästhesie
Leitung: PD Dr. med. Constantin Uhlig
Termine: Do: 14.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017

Glaukomsprechstunde

Leitung: PD Dr. med. Verena Prokosch-Willing, Dr. med. Ralph-Laurent Merté
Termine: Mi: 8.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017

Orbitachirurgie/Neuroophthalmologische Sprechstunde

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Neurochirurgie, Zahn-, Mund- und Kieferklinik und Augenklinik.
Leitung: Dr. med. Ulrike Grenzebach, PD Dr. med. Verena Prokosch-Willing
Termine: Do: 8.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56044

Hornhautsprechstunde

Leitung: Dr. med. Lars Zumhagen
Termine: Mo: 8.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017

Sprechstunde für Netzhaut- und Makula-Erkrankungen

Leitung: PD Dr. med. Constantin Uhlig, Dr. med. Christoph Clemens
Termine: Di/Do: 8.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017/-56018

Sprechstunde für hereditäre Netzhauterkrankungen

Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik
Leitung: PD Dr. med. Constantin Uhlig, Dr. med. Christoph Clemens
Termine: Di: 8.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017/-56018

Sehbehindertenambulanz (Low-Vision-Center)

Leitung: Eugen Lang
Termine: Mi: 14.00–16.00 Uhr
T 0251 83-56017

Sprechstunde für

Tränenwegserkrankungen

Leitung: Dr. med. Ralph-Laurent Merté
Termine: Fr: 8.00–14.00 Uhr
T 0251 83-56017

Tumorsprechstunde

Leitung: Dr. med. Ralph-Laurent Merte
Termine: Mo: 8.00–13.00 Uhr
T 0251 83-56017

Uveitissprechstunde

Interdisziplinäres Uveitiszentrum in Zusammenarbeit mit der Rheumatologie, der klinischen Immunologie und der Kinderreumatologie (Prof. Dr. med. Heidemarie Becker, Prof. Dr. med. Annett Jacobi, Prof. Dr. Dirk Föll) des UKM
Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. Lars Zumhagen, Dr. med. Julia Pomesberger
Termine: Mi: 14.00–15.30 Uhr
T 0251 83-56017

Informationen zu allen Sprechstunden finden Sie unter:
www.augenklinikukm.de

Zur **Patientenanmeldung** können Sie uns auch jederzeit ein Fax unter **F 0251 83-52549** oder eine E-Mail an augenklinik@ukmuenster.de schicken.

Neues von Mitarbeitern

- Gabriele Wirths und Dr. Desiree Loos verstärken seit Frühjahr 2013 unser Team.
- Im Sommer folgten weiterhin Sarah Gomes und Friederike Schubert.
- Seit November 2013 ist auch Nataša Mihailović im Team der Klinik für Augenheilkunde.
- Seit Januar 2014 verstärkt auch Clarissa Bahr das Team.
- Wir gratulieren PD Dr. med. Verena Prokosch-Willing zur erfolgreichen Habilitation zum Thema Pathogenese der glaukomatösen Opticusneuropathie.
- Dr. Christoph Clemens ist zum 1. Oktober 2013 vom Vorstand des UKM zum Oberarzt benannt worden.



Gabriele Wirths



Dr. Desiree Loos



Sarah Gomes



Friederike Schubert



Nataša Mihailović



Clarissa Bahr



PD Dr. med. Verena Prokosch-Willing



Dr. Christoph Clemens

Studienübersicht

Klinische Studien

PRIDE

- Proliferative diabetische Retinopathie (kein DMÖ)
- Therapie: Lucentis vs. Laser
- Einschluss bis ca. Juli 2014

OCTAVE

- Neovaskuläre AMD
- Therapie mit Lucentis, ETDRS Visus vs. OCT
- Einschluss bis ca. März 2014

RIP-Studie

- PED Riss bei AMD
- Therapie mit Lucentis
- Einschluss bis Oktober 2014

SALT

- Neovaskuläre AMD
- Therapie Lucentis vs. Eylea
- Einschluss ab Januar 2014

Umbrella Studien (Minerva und Prometheus)

- CNV ohne AMD/ohne path. Myopie
- MÖ ohne DM/ohne RVO
- Therapie: Lucentis
- Einschluss ab ca. März 2014

Weitere klinische Studien in Planung

- Neovaskuläre AMD
- DMÖ
- Geographische Atrophie

Bei Fragen zu Studien wenden Sie sich bitte an unser klinisches Studienzentrum: [Silvia Falkenau/Adeline Adorf](#)
T 0251 83-56048 (Mo–Do: 8.00–14.00 Uhr/Fr: 8.00–12.00 Uhr)
oder an unsere Studienärzte: [Dr. Florian Alten/Maged Alnawaiseh](#)
T 0251 83-56001

Beobachtungsstudien

OCEAN

- Lucentis bei AMD, DMÖ oder RVV (bis Dezember 2014)

LUMINOUS

- Lucentis bei AMD, DMÖ oder RVV (bis Dezember 2014)

CONSTANCE

- Ozurdex bei Uveitis (bis März 2014)

Jetrea NIS

- Ocriplasmin zur Behandlung von vitreo-makulären Traktionen (ab ca. März 2014)

PERSEUS

- Eylea bei Neovaskulärer AMD (Rekrutierungsphase nicht festgelegt, ca. Juni 2014)

Neue Hotline/Rufnummer

Eine gute Erreichbarkeit ist uns wichtig! Daher haben wir für Zuweiser eine neue Hotline mit der Nummer **51111** eingerichtet, worüber 4 Telefonstationen in der Ambulanz erreichbar sind. Für Patienten gilt weiterhin die

Rufnummer **56017**. Das Case Management für OP-Termine ist unter der Rufnummer **54321** zu erreichen.

Kontakt

Sekretariat Klinik für Augenheilkunde

T 0251 83-56005, F 0251 83-56003

anna.hoebing@ukmuenster.de

www.augenklinikukm.de

Pforte der Klinik für Augenheilkunde
(24h besetzt) T 0251 83-56001

XIX. Ophthalmologisch-Optische Fortbildung

Am 11. und 12.1.2014 tagte zum 19. Mal die ophthalmologisch-optische Fortbildung für Augenärzte im Lehrsaaengebäude des Universitätsklinikums Münster. Die Veranstaltung wurde organisiert von der Universitäts-Augenklinik Münster in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Augenärzte.

Schwerpunkt der Tagung waren Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes sowie Kontaktlinsen. Um die 280 Augenärzte aus ganz Deutschland sowie einige Studenten nahmen an der alle 2 Jahre stattfindenden Fortbildung teil. Referenten aus Deutschland und angrenzenden



europäischen Ländern informierten 2 Tage lang über den neuesten Stand der Technik in Diagnostik und Therapie der Erkrankung des vorderen Augenabschnittes.

Termine

Münsteraner Fortbildungsprogramm für Augenärzte 2014 der Klinik für Augenheilkunde des UKM in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V.

– 9. April 2014: Münsteraner Fortbildung für Augenärzte

– 17. September 2014: Münsteraner Fortbildung für Augenärzte

– 3. Dezember 2014: Münsteraner Fortbildung für Augenärzte

Veranstaltungsort

(wenn nicht anders angegeben)

Lehrgebäude des UKM

Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude A6, 48149 Münster

Parkplatz: Domagkstr./Coesfelder Kreuz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stabsstelle Unternehmenskommunikation, Leiterin: Dagmar Mangels, i.A. des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

REDAKTION PD Dr. Verena Prokosch-Willing,
KONTAKT Anna Höbing, T 0251 83-56005,
F 0251 83-56003, anna.hoebing@ukmuenster.de

LAYOUT GUCC grafik & film, Münster

FOTOS Foto- und Medienzentrale/Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikum Münster